

IV. Der Streit um die Großmeisterwürde im deutschen Ritterorden im Jahre 1244

Der deutsche Orden hat sich in diesen Jahren auf die Seite der Templer gestellt⁵⁷⁾. Nur im Abendland bestand eine enge Verbindung zum Kaiser. Von einem Überfall der Templer auf ihr Ordenshaus in Akko weiß nur Matthaeus Parisiensis. Seit Hermann von Salza den Kaiser in den Westen begleitet hatte, waren die Deutschritter im Orient ohne einen Großmeister geblieben, bis im Herbst 1243 der im Februar 1242 gewählte Gerhard von Malberg nach Palästina kam⁵⁸⁾. Gerhard war 1240 (?) (R 1097) Ordensmarschall und stellvertretender Großmeister im Orient gewesen. Er hatte in diesem Amt Ludolf abgelöst, der 1234 Praeceptor, seit 1241 (R 1104) Großkomtur, von 1235—39 und wieder nach Gerhards Abreise in den Westen vor dem 30. April 1242 stellvertretender Großmeister war⁵⁹⁾. Bald nach Gerhards Ankunft, vielleicht auf seine Bitte, gestattete Innocenz IV., an dessen Hof Gerhard gewesen war, den Deutschrittern in einer Urkunde vom 9. Februar 1244, die aus der Templerregel übernommenen Speisegebote sowohl wie die Vorschrift, Ordensanwärter sollten sich in der Heimat ihren Bischöfen vorstellen, und die, daß ihre

Raimund von Toulouse, sich beim Kaiser für seinen Bruder Richard Filangieri zu verwenden, der bei seiner Rückkehr nach Italien eingekerkert worden war; Graf Raimund war aber schon im September 1242 beim Kaiser in Melfi, SS. 19, 383, BF 3326 a. Endlich starb der Johanniter-Großmeister Pierre de Villebride, wie wir seit der Auffindung seines Grabsteins wissen (vgl. Anm. 12) am 17. September 1242; er war während der Belagerung des Johanniterhauses von Akko mit seinem Konvent in Margat gewesen, — die Gestes (ch. 222) nennen seinen Namen —. R. Filangieri di Candida, Riccardo Filangieri imperialis aulae marescallus e i suoi omonimi contemporanei, Archivio storico per le province Napoletane 37 (1912) 264 ff. 466 f.; 38 (1913) 311 ff., läßt auch (37, 269) Richard 1242 Tyrus verlassen und stellt den etwas verwirrten Bericht der Gestes richtig.

⁵⁷⁾ Gestes ch. 219, vgl. Anm. 16.

⁵⁸⁾ Im Februar 1242 sandte Friedrich II. *magistrum domus Theutonicorum ... noviter creatum* mit dem Erzbischof von Bari nach Rom, Ryccardus de S. Germano, SS. 19, 382; im April 1242 interveniert Gerhard in einer in Rothenburg ausgestellten Urkunde Konrads für den deutschen Orden, BF Nr. 4473; im Mai 1242 ist G. Zeuge einer Urkunde des Kaisers für Köln aus Capua, BF Nr. 3294; am 26. Juni 1243 sendet ihn der Kaiser mit anderen von Benevent aus zum Papst Innocenz IV., um ihn zu seiner Erhebung zu beglückwünschen, BF Nr. 3369; am 1. Okt. 1243 investiert ihn der Papst mit Preußen, Berger, Reg. Nr. 168.

⁵⁹⁾ Das Datum der Urkunde des Petrus de Villebride (R 1097 = Cart. Nr. 2245), in der Gerardus als Marschall und stellvertretender Großmeister auftritt, ist unsicher; zu Ludolf, 1234: R 1058 und 1067; 1236: R 1068 und 1073; 1239: R 1090, 1091, 1093; 30. 4. 1242: R 1106.